

Mitteilung

an

Alle Fraktionen



Erfurt

LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Amt für Stadtentwicklung und
Stadtplanung

Kontakt

Herr Eichenberg

Tel.: 655 3940

Fax: 655 3909

Mein Zeichen

Ihr Zeichen

DS 1269/20 Vorhabenbezogener Bebauungsplan GIS727 "Einkaufszentrum Thüringenpark"; Billigung des Entwurfs und öffentliche Auslegung Richtigstellung im Sachverhalt

Sehr geehrter Herr Damen und Herren,

20. Juli 2021

Mit Schreiben vom 15.07.2021 hat uns der Vorhabenträger Thüringen-Park Erfurt GmbH & Co. KG darauf hingewiesen, dass im Sachverhalt veraltete Daten enthalten sind.

Nach Prüfung mussten wir feststellen, dass diese Kritik zutreffend ist. Die veralteten Daten bitten wir zu entschuldigen und möchten diese hiermit aktualisierend richtigstellen:

Nach der geltenden Beschlusslage (DS 1124/19) hatte der Stadtrat eine Umsatzumverteilung im Bekleidungssortiment von 7,3 Mio. (gemäß dieser Drucksache beigegefügt) Verträglichkeitsanalyse) befürwortet.

*Im Zuge der im Bebauungsplan vorgesehenen weiteren Sortimentsveränderungen des Thüringen-Parks ergeben sich im Bekleidungssortiment **nicht wie in der Drucksache dargestellt zusätzliche 1159 m² VKF sondern lediglich zusätzliche 459 m² VKF**. Damit werden sich im Bekleidungssortiment **die Umsatzabflüsse aus der Altstadt in den Thüringen-Park nicht wie in der Drucksache dargestellt auf 10,2 Mio. Euro sondern lediglich auf 8,9 Mio. Euro erhöhen**.*

Vom Vorhabenträger wird des Weiteren kritisiert, dass die zitierte Lageeinschätzung der BBE zu Coronawirkungen aus heutiger Sicht zu pessimistisch wäre.

Die Drucksache wurde mitten im coronabedingten Lockdown aufgesetzt. Die bundesweite Fachdiskussion war zu diesem Zeitpunkt davon geprägt, dass nicht nur der bereits im Gang befindliche Strukturwandel im Einzelhandel den stationären Einzelhandel zugunsten des Online-Handels schwächen wird, sondern die nicht absehbaren langen Schließungen der Ladengeschäfte insbesondere die innerstädtischen Lagen mit ihren bekannten Standortnachteilen zu weiteren Leerständen führen können. Aus diesem Grund wurde in der Sachverhaltsdarstellung eine Prognose und Lageeinschätzung der BBE Handelsberatung GmbH zitiert, die bis zu Anfang dieses Jahres als unwidersprochen galt.

Mittlerweile konnten die Geschäfte wieder geöffnet werden, und es findet wohl offenbar eine deutliche Erholung der Umsätze statt. Dies aber sehr unterschiedlich in den einzelnen Branchen, wie beiliegende aktuelle Information zeigt.

Seitens des Vorhabenträgers wurde grundsätzlich hinterfragt, warum die Stadtverwaltung in der Drucksache zum einen dem Stadtrat die Zustimmung zur Drucksache empfiehlt und gleichzeitig über die Veränderung der Umsatzumverteilung und Lageeinschätzung der BBE Handelsberatung GmbH zitiert informiert.

Es ist aus unserer Sicht Aufgabe der Stadtverwaltung, den Stadtrat in die Lage zu versetzen seine Entscheidung in Kenntnis aller Sachverhalte zu treffen. Dazu gehörten aus unserer Sicht insbesondere hier die heiß diskutierten Umsatzumverteilungen und auch die zu erwartenden Coronawirkungen.

Es ist vor diesem Hintergrund umso mehr bedauerlich, dass bei diesem Vorhaben aufgrund eines Büroversehens nicht aktualisierte Daten zur Umsatzverteilung im Sachverhalt der Drucksache enthalten waren.

Mit freundlichen Grüßen

Heide
komm. Amtsleiter

Anlage

Neues HDE-Szenario für 2021: 20 Prozent Plus im Online-Handel

14. Juli 2021

Einzelhandelsumsatz wächst in diesem Jahr um 1,5 Prozent – stationärer Nonfood-Handel mit Verlusten

Die Lage im Einzelhandel ist weiterhin von den Geschäftsschließungen im Lockdown der vergangenen Monate geprägt.

So zeigt eine aktuelle Umfrage des Handelsverbandes Deutschland (HDE) unter 650 Handelsunternehmen aller Standorte, Größenklassen und Branchen, dass mehr als die Hälfte der Innenstadthändler für das laufende Jahr mit Umsätzen unter Vorjahr rechnet. Insgesamt geht der HDE ohne weitere Lockdowns und bei niedrigen Infektionszahlen für den gesamten Handel von einem Umsatzwachstum von 1,5 Prozent aus. Wachstumstreiber bleibt dabei vor allem der Online-Handel, der seine Umsätze 2021 demnach um fast 20 Prozent steigern kann.

„Die positive Entwicklung in den letzten Wochen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das erste Halbjahr insbesondere für den Innenstadthandel verloren ist. Extrem gelitten hat der Bekleidungs Einzelhandel, dessen Erlöse um rund ein Drittel geschrumpft sein dürften“, so HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth. Laut aktueller HDE-Konjunkturumfrage berichten fast drei Viertel aller Innenstadthändler von gesunkenen Umsätzen in den ersten sechs Monaten des Jahres. Etwas weniger schlecht lief es in Branchen, die im Bereich Freizeit, Heim und Garten aktiv sind. Dort lagen die Umsatzverluste in den ersten vier Monaten etwa im Bereich Heimwerken bei 16 Prozent, im Möbelhandel bei zwölf Prozent. Einzelne Sortimente legten im bisherigen Jahresverlauf deutlich zu. Dazu zählen der Fahrradhandel und der Lebensmittelhandel. Große Umsatzgewinne erzielt weiterhin der Online-Handel. Der HDE hebt angesichts eines Umsatzsprungs von rund 30 Prozent von Januar bis April seine Prognose für dieses Segment auf ein Umsatzplus von knapp 20 Prozent an (vorher +17 Prozent). Die Umsätze steigen somit auf insgesamt knapp mehr als 87 Milliarden Euro.

Für die kommenden Monate erwartet eine Mehrheit aller Händler eine Fortsetzung des Erholungsprozesses. So rechnen 44 Prozent mit einer Umsatzsteigerung im zweiten Halbjahr, aber nur 17 Prozent mit sinkenden Erlösen. Insgesamt sieht der HDE in seinem Szenario für 2021 deshalb ein Umsatzwachstum von nominal +1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr für den Einzelhandel in Deutschland. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass es keine weiteren Lockdowns gibt und die Coronazahlen weiter niedrig bleiben. Der stationäre Einzelhandel büßt in diesem Szenario 1,1 Prozent seiner Erlöse ein, der stationäre Nonfood-Handel allein landet dabei bei einem Minus von minus 4,2 Prozent, der Lebensmittelhandel wächst um 3,1 Prozent.

„Die Krise ist noch nicht vorbei, für viele Einzelhändler ist die Lage nach wie vor sehr schwierig. Die Branche braucht jetzt die richtigen Rahmenbedingungen von der Politik, um nach der Krise wieder durchstarten zu können“, so Genth. Die Händler stellen dabei nach der HDE-Umfrage insbesondere Forderungen gegen neue Steuerlasten, für mehr Wettbewerbsfairness in der Plattformökonomie und Unterstützung für Innenstädte in den Vordergrund.

Weitere Informationen unter: www.einzelhandel.de/pressekonferenzen